# Rechenoperationen und Elementare Algorithmen

Michael Goerz

FU Berlin

Lehrseminar Quantencomputer SoSe 2007 3. März 2007



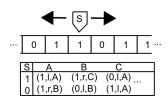
#### Gliederung

- Einführung Computermodelle
- Quantencomputing
- Das Quantum-Circuit-Gate-Model
  - Ein-Bit-Gatter
  - Das Dekompositionstheorem
  - Kontrollierte Operationen
  - Mehr-Bit-Gatter
  - Universelle Gatter
- Klassische Algorithmen vs. Quantenalgorithmen
  - Von Logischen Gattern zu Quantengattern
  - Der Deutsch-Algorithmus
- 5 Ausblick



Ausblick

# Turingmaschine



Jeder klassische Algorithmus kann von einer Turingmaschine simuliert werden.

- Unendlich langes
   Speicherband
- Ein Zeichen aus dem Alphabet pro Zelle
- Programmgesteuerter Kopf

#### Codedarstellung und Komplexitäten

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>
#include <time.h>
#define SEED timer()
int randomwalk (int min, int m
    int current = start;
    int i:
    for (i=0; i<steps; i++) {
       current += (drand48()
       if (current < min) cu
       if (current > max) cur
    return current:
long timer() {
    time t t;
    time (&t):
    return (long)t;
```

Algorithmen können am einfachsten durch Programmcode dargestellt werden.

- Moderne Programmiersprachen
- Turingmaschine als Goto-Sprache
- Pseudocode

Die Effizienz von Algorithmen wird anhand von Laufzeit und Speicherverbrauch gemessen

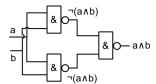
- O(n),  $O(n \log n)$ ,  $O(2^n)$ , ...
- P und NP

#### Funktionale Theorie – Logische Gatter

Computermodelle

 Jeder Algorithmus kann auch als Funktion von Eingabe zu Ausgabe beschrieben werden. Boolesche Funktion:  $\{0,1\}^n \rightarrow \{0,1\}^m$ 

- Funktionen werden über Tabellen beschrieben.
- Es können 1:1 logische Gatter zugewiesen werden (Hardwareimplementierung)



Klassische- vs. Quantenalgorithmen

Klassische- vs. Quantenalgorithmen

# **Qbits und Operatoren**

Computermodelle

- 1-Bit-System:  $\alpha_0 |0\rangle + \alpha_1 |1\rangle$ 2-Bit-System:  $\alpha_{00} |00\rangle + \alpha_{01} |01\rangle + \alpha_{10} |10\rangle + \alpha_{11} |11\rangle$ 3-Bit-System:  $\alpha_{000} |000\rangle + \alpha_{001} |001\rangle + \alpha_{010} |010\rangle + \dots$
- $|\alpha_i^2|$  gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass das Qbit im entsprechenden Eigenzustand gemessen wird.
- Bei einer Messung wird sich das Qbit auf jeden Fall in irgendeinem Eigenzustand befinden:

$$\sum_{i} |\alpha_i^2| = 1$$

 Qbit-Systeme werden über Matrizen transformiert. Es gibt unendlich viele Transformationen. Klassisch gibt es nur endlich viele Boolesche Funktionen.

#### Reversibilität

- Unitäre Transformationen: bijektive lineare Abbildung U, die Längen- und Winkelerhaltend ist (Drehspiegelung).
   UU<sup>†</sup> = I
- Erhalt von  $\sum_{i} |\alpha_{i}^{2}| = 1$  ist gewährleistet.
- Transformation kann die Anzahl der Qbits nicht verändern.
- Für unitäre Matrizen gilt  $UU^{\dagger} = I \rightarrow U^{\dagger} = U^{-1}$ Alle Operationen auf Qbits sind reversibel.

# Einschränkungen für Quantengatter

- Keine Schleifen (irreversibel)
- Kein FanIn Zusammenführung (irreversibel)
- Kein FanOut Abzweigung (No-Cloning-Theorem)







Ein-Bit-Gatter

# Matrizendarstellung der Einbitgatter

Hadamard 
$$-H$$
  $-\frac{1}{\sqrt{2}}\begin{bmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -1 \end{bmatrix}$ 

Pauli- $X$   $-X$   $-\begin{bmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{bmatrix}$ 

Pauli- $Y$   $-Y$   $-\begin{bmatrix} 0 & -i \\ i & 0 \end{bmatrix}$ 

Pauli- $Z$   $-Z$   $-\begin{bmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{bmatrix}$ 

Phase  $-S$   $-\begin{bmatrix} 1 & 0 \\ 0 & i \end{bmatrix}$ 
 $\pi/8$   $-T$   $-\begin{bmatrix} 1 & 0 \\ 0 & e^{i\pi/4} \end{bmatrix}$ 

# Das Dekompositionstheorem

Jede unitäre Matrix kann aus drei Drehungen und einem Phasenfaktor zusammengesetzt werden

$$U = e^{i\alpha} \underbrace{\left(\begin{array}{c} e^{-i\frac{\beta}{2}} & 0 \\ 0 & e^{i\frac{\beta}{2}} \end{array}\right)}_{\mathsf{R}_{z}(\beta)} \underbrace{\left(\begin{array}{c} \cos\frac{\gamma}{2} & -\sin\frac{\gamma}{2} \\ \sin\frac{\gamma}{2} & \cos\frac{\gamma}{2} \end{array}\right)}_{\mathsf{R}_{y}(\gamma)} \underbrace{\left(\begin{array}{c} e^{-i\frac{\delta}{2}} & 0 \\ 0 & e^{i\frac{\delta}{2}} \end{array}\right)}_{\mathsf{R}_{z}(\delta)}$$

Die einzelnen Drehmatrizen werden wir später durch die uns bekannten Matrizen nähern können.

#### Folgerung

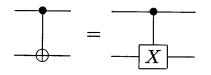
Aus dem Theorem ergibt sich auch die folgende Zerlegung

$$U = e^{i\alpha}AXBXC$$

mit

$$A = R_z(\beta)R_y(\gamma/2), \qquad B = R_y(\gamma/2)R_z(-(\delta + \beta)/2),$$
 
$$C = R_z((\delta - \beta)/2); \qquad ABC = 1$$

#### Das CNOT Gatter

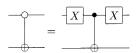


$$\begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \end{bmatrix} \quad \begin{array}{c} |00\rangle \rightarrow |00\rangle \\ |01\rangle \rightarrow |01\rangle \\ |10\rangle \rightarrow |11\rangle \\ |11\rangle \rightarrow |10\rangle \end{array}$$

- Controlled-Not-Gatter, oder
- reversibles XOR-Gatter
- wichtiges Element der universellen Gatter (einziges 2-Bit-Gatter)

#### **CNOT** Variationen

- invertiertes Control-Bit
- Control- und Target-Bit vertauscht
- Mehrere Control-Bits / mehrere Target-Bits



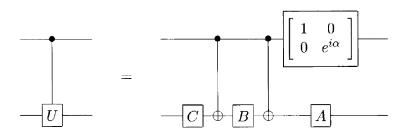
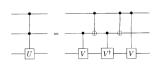


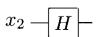
Figure 4.6. Circuit implementing the controlled-U operation for single qubit U.  $\alpha$ , A, B and C satisfy  $U = \exp(i\alpha)AXBXC$ , ABC = I.

Benutze  $U = e^{i\alpha}AXBXC$  mit ABC = I. Mehrere Control-Bits können mit weiteren einfachen Zerlegungen realisiert werden.



#### Mehr-Bit-Gatter aus Ein-Bit-Gattern

 n-Teilchen Hilbertraum entsteht durch Tensorprodukt → neue Basis



 Bei der Analyse muss dies gedanklich rückgängig gemacht werden: (0100) ⇒ (10), (01)

$$x_1$$
 ———

$$(1000) \Rightarrow (10), (10) \rightarrow (10), 1/\sqrt{2}(11) \Rightarrow 1/\sqrt{2}(1100)$$

$$(0100) \Rightarrow (10), (01) \rightarrow (10), 1/\sqrt{2}(1\overline{1}) \Rightarrow 1/\sqrt{2}(1\overline{1}00)$$

$$(0010) \Rightarrow (01), (10) \rightarrow (01), 1/\sqrt{2}(11) \Rightarrow 1/\sqrt{2}(0011)$$

$$(0001) \Rightarrow (01), (01) \rightarrow (01), 1/\sqrt{2}(1\overline{1}) \Rightarrow 1/\sqrt{2}(001\overline{1})$$

# Universelle Systeme

Universalität: Eine Menge von Gattern ist universell, wenn sich jede unitäre Transformation mit beliebiger Genauigkeit durch eine System nur dieser Gatter darstellen lässt.

- Die Menge aller Ein-Bit-Gatter mit CNOT ist universell
- Die Menge aus Hadamard, Phase, CNOT, und  $\pi/8$  Gatter ist universell (Ein-Bit-Gatter können damit genähert werden)

Man muss nur eine begrenzte Menge an Gattern physisch implementieren, um jede beliebige Transformation durchzuführen.

# Beweis für das Ein-Bit-Gatter-CNOT System

#### Schritt 1: Zerlegung in Zwei-Level-Gatter

- Zwei-Level-Gatter = Einheitsmatrix bis auf unitäre 2 × 2-Untermatrix
- Jede unitäre n × n-Matrix U:  $U = U_1^{\dagger} \dots U_m^{\dagger}$  mit  $U_m \dots U_1 U = I$
- In jedem Schritt wird eine Null am Anfang der nächsten Zeile erzeugt

$$\begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & a & 0 & 0 & 0 & 0 & c & c \\ 0 & 0 & 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & b & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & d \end{bmatrix}$$

$$U = \left[ \begin{array}{ccc} a & d & g \\ b & e & h \\ c & f & j \end{array} \right]$$

$$U_1U = \left[ \begin{array}{ccc} a^{'} & d^{'} & g^{'} \\ 0 & e^{'} & h^{'} \\ c^{'} & f^{'} & j^{'} \end{array} \right]$$

$$U_2U_1U = \begin{bmatrix} 1 & d'' & g'' \\ 0 & e'' & h'' \\ 0 & f'' & j'' \end{bmatrix}$$

Universelle Gatter

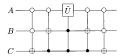
# Beweis für das Ein-Bit-Gatter-CNOT System

#### Schritt 2: Zwei-Level-Gatter aus CNOT und Ein-Bit-Gattern

- Suche die beiden Eigenvektoren, die das Gatter verändert
- Schreibe den sog. "Gray-Code" zwischen beiden Eigenvektoren aus
- Setze den Gray-Code mit erweiterten CNOT-Gattern um
- Im letzten Schritt Ü-Gatter an die Stelle des sich ändernden Bits setzen
- Gray-Code rückwärts implementieren



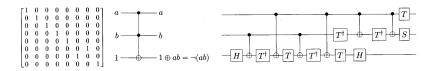
$$\tilde{U} \equiv \left[ \begin{array}{ccc} a & c \\ b & d \end{array} \right] \qquad \begin{array}{cccc} A & B & C \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{array} \right]$$



# Zusammenfassung Quantengatter

- Durch die Dekomposition von Ein-Bit-Gattern k\u00f6nnen kontrollierte Ein-Bit-Gatter implementiert werden.
- Mehrbitgatter können in 2-Level-Gatter zerlegt werden.
- 2-Level-Gatter können durch CNOT und Ein-Bit-Gatter implementiert werden.
- Ein-Bit-Gatter können mit Hadamard, Phase, CNOT, und  $\pi/8$  Gattern genähert werden.

#### NAND- und Toffoligatter



Mit Quantengattern können alle klassischen Schaltnetze nachgebildet werden.

- Das klassische NAND-Gatter ist universell
- Toffoli-Gatter:  $(a, b, 1) \longrightarrow (a, b, \neg(a \land b))$
- Auch FanOut möglich:  $(1, a, 0) \longrightarrow (1, a, a)$
- Keine Verletzung des No-Cloning-Theorems!

Der Deutsch-Algorithmus

# Der Deutsch-Algorithmus

- Mit Hilfe des Hadamard-Gatters (Superpositionszustände) kann eine Funktion mit einer Transformation an allen Stellen gleichzeitig berechnet werden
- Das Ergebnis liegt wieder in einem Superpositionszustand vor --- nicht nützlich.
- Deutsch: Kann auch eine globale Eigenschaft der Funktion in einem Schritt berechnet werden?
- Ja: durch Interferenz kann das XOR der Funktionswerte ermittelt werden.
- Variante: Deutsch-Jozsa ermittelt. ob die Funktion konstant ist.

Der Deutsch-Algorithmus

#### Gatter-Implementierung

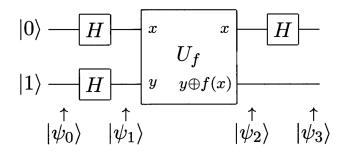
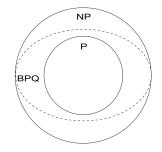


Figure 1.19. Quantum circuit implementing Deutsch's algorithm.

$$|\psi_1\rangle = \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle + |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} \qquad |\psi_2\rangle = \left\{ \begin{array}{l} \pm \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle + |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} & \text{if } f(0) = f(1) \\ \pm \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} & \text{if } f(0) \neq f(1). \end{array} \right. \\ \left. \pm \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \right\} = \left\{ \begin{array}{l} \pm |0\rangle \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} & \text{if } f(0) \neq f(1). \end{array} \right. \\ \left. \pm |1\rangle \begin{bmatrix} \frac{|0\rangle - |1\rangle}{\sqrt{2}} \end{bmatrix} & \text{if } f(0) \neq f(1). \end{array} \right.$$

# "The Power of Quantum Computation"



- Alles, was ein Computer effizient lösen kann, kann auch ein Quantencomputer effizient lösen.
- Einiges von dem wir denken, dass es ein Computer nicht effizient lösen kann, kann der Quantencomputer effizient lösen.
- Aber: Es ist nicht beweisen, dass Computer nicht doch die "schweren" Probleme effizient lösen können.
- Auch für den Quantencomputer gibt es noch schwere Probleme.

#### Quantensimulation

- Anzahl der Koeffizienten (der Eigenvektoren) steigt exponentiell.
- Quantensysteme klassisch schlecht simulierbar.
- Quantencomputer benötigt nur linear viele Qbits.
- Aber: Ergebnisse einer Simulation k\u00f6nnen nicht beliebig ausgelesen werden.

Ausblick

# Fourier- und Such-Algorithmen

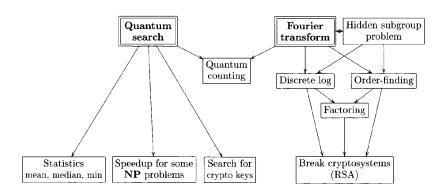


Figure 4.1. The main quantum algorithms and their relationships, including some notable applications.

# Zusammenfassung

- Qbits können als Vektoren dargestellt werden, die mit Matrizen manipuliert werden. Für jedes n-Bit System wird eine Basis aus 2<sup>n</sup> Eigenvektoren eingeführt.
- Ein-Bit-Gatter können in Rotationen zerlegt werden, welche wiederum von einer endlichen Anzahl Gatter genähert werden können.
- Alle Gatter können aus einem endlichen Satz von Universalgattern hergestellt werden.
- Für bestimmte, aber nicht alle Probleme ist der Quantencomputer mit speziellen Algorithmen fundamental effizienter als klassische Computer.

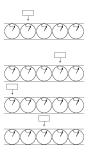
#### Beweis des Dekompositionstheorems

Jede unitäre Matrix lässt sich aufgrund ihrer Orthonormalitätseigenschaften schreiben als

$$U = \begin{pmatrix} e^{i(\alpha-\beta/2-\delta/2)}\cos(\gamma/2) & -e^{i(\alpha-\beta/2+\delta/2)}\sin(\gamma/2) \\ e^{i(\alpha+\beta/2-\delta/2)}\sin(\gamma/2) & e^{i(\alpha+\beta/2+\delta/2)}\cos(\gamma/2) \end{pmatrix}$$

Man kann sich leicht überzeugen dass sich dies in die drei gewünschten Matrizen zerlegen lässt.

#### Die Quantenturingmaschine und QCL-Quantencode



Es existiert das Modell einer Quantenturingmaschine

- Kopf und Band bestehen aus Qbits
- Der Kopf kann in viele Richtungen gleichzeitig gehen (Quantenparallelismus)

Es existieren bereits Programmiersprachen für Quantencomputer

- QCL an der TU Wien
- Mischt klassische Kontrollstrukturen mit Quantenoperationen